

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z643

Arb.-Nr. VIII/27/1

Erschienen am 10. April 1954

Signatur
ZS A
3 A 7 III <i>h</i>

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet 1952

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Text	
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet 1952	78 u. 79
<u>Tabellen</u>	
Krankenanstalten am 31.12.1952	
a) nach Kostenträgern und Grössenklassen	55 +
b) nach Kostenträgern und Ländern	55 +
Heil-und Pflegepersonal in den Kranken- anstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31.12.1952	
a) Ärzte	55 +
b) Pflege-, Verwaltungs-und Wirtschafts- personal	56 +
Normalbetten in Krankenanstalten am 31.12.1952 nach grösseren Verwaltungsbezirken	1
<u>Schaubild</u>	
Normalbetten in Krankenanstalten am 31.12.1952 nach grösseren Verwaltungsbezirken	2

Die Ergebnisse über das Heil-und Pflegepersonal
im Bundesgebiet im Jahre 1952 sind im Statistischen
Bericht VIII/25/1 vom 15. Februar 1954 veröffentlicht.

SONDERABDRUCK

aus „Wirtschaft und Statistik“ 6. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1954, Seite 78/79 u. 55*/56*

Die Krankenanstalten im Bundesgebiet 1952

Erstmalig nach dem zweiten Weltkriege konnte am 31. Dezember 1952 in allen Ländern des Bundesgebietes eine einheitliche Erhebung über die Krankenanstalten durchgeführt und damit die schon 1877 im Deutschen Reich eingeführte Statistik der Krankenanstalten fortgesetzt werden. Die Krankenanstalten meldeten ihre Angaben für das Berichtsjahr 1952 den Gesundheitsämtern mit einem Erhebungsformblatt, das von sämtlichen der geschlossenen Krankenfürsorge dienenden Anstalten mit regelmäßiger ärztlicher Betreuung nach einheitlichen Richtlinien auszufüllen war.

Wie erwartet, traten im ersten Jahr der Wiedereinführung dieser Statistik, insbesondere in den Ländern, die nach 1945 keine ausführliche Krankenanstaltsstatistik durchgeführt haben, Schwierigkeiten auf. Für das Jahr 1952 können daher im Bundesgebiet nur Angaben¹⁾ über die Krankenanstalten selbst (Bettenzahl, Kostenträger) und über ihr Personal gemacht werden, während die wichtigen Angaben über die Krankenzugangszahlen zunächst für das Bundesgebiet noch nicht zur Verfügung stehen.

Bettenzahl und Kostenträger der Krankenanstalten

Im Jahre 1952 wurden im Bundesgebiet 3 296 Krankenanstalten mit 502 567 Normalbetten gezählt. Auf 1 000 der Bevölkerung entfielen 10,3 Betten, während es 1951 noch 10,7, dagegen 1938 im Reichsgebiet nur 9,3 waren. Die Zunahme der Bettenzahl ist damit nicht wesentlich höher als die Bevölkerungszunahme. Es ist verständlich, daß in den ersten Nachkriegsjahren in fast allen Ländern die Bettenzahl der Krankenanstalten zum Teil durch Übernahme von Wehrmachtslazaretten wesentlich höher lag als vor dem Kriege, da unter anderem kranke und verwundete Kriegsteilnehmer, Flüchtlinge, Ausgebombte einer stationären Behandlung bedurften und außerdem eine größere Zahl an Betten für eventuell auftretende Seuchen in Reserve gehalten wurde.

Krankenanstalten im Bundesgebiet

Stand: 31. Dezember 1952

Land	Krankenanstalten	Normalbetten	Normalbetten auf 1000 der Bevölkerung
Deutsches Reich (1938)	4 673	637 090	9,3
Bundesgebiet	3 296	502 567	10,3
Schleswig-Holstein	152	27 398	11,3
Hamburg	79	19 370	11,5
Niedersachsen	449	58 696	8,8
Bremen	15	7 046	11,9
Nordrhein-Westfalen	795	157 668	11,4
Hessen	293	48 965	10,4
Rheinland-Pfalz	229	29 781	9,4
Baden-Württemberg	517	76 621	10,5
Bayern	767	86 062	9,4

Die Höhe der Bettenziffern in den Ländern ist unterschiedlich. Die Bettenziffern in den Stadtstaaten Hamburg (11,5) und Bremen (11,9) waren im Bundesgebiet am höchsten; West-Berlin hatte sogar eine solche von 14,3. Die niedrigste Bettenziffer wies Niedersachsen mit 8,8 auf. Es ist dabei allerdings zu berücksichtigen, daß zum Einzugsgebiet der Hamburger und Bremer Krankenanstalten auch Teile Niedersachsens gehören und unter anderem auch dadurch der Bettenbedarf in Niedersachsen vermindert wird.

Weit mehr als die Hälfte der Krankenanstaltsbetten entfiel 1952 ebenso wie 1938 auf öffentliche Kostenträger (unter anderem Bund, Länder, Gemeinden). Der Anteil der Betten der öffentlichen Kostenträger ist jedoch gegenüber 1938 zu Gunsten der freigemeinnützigen Kostenträger gesunken.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 55* f.

Normalbetten in den Krankenanstalten nach Kostenträgern

Stand: 31. Dezember 1952

Jahr	Öffentlich		Freigemeinnützig		Privat		Insgesamt	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1952 (Bundesgebiet)	289 182	58	186 054	37	25 331	5	502 567	100
dagegen:								
1938 (Deutsches Reich)	398 999	63	200 172	31	37 919	6	637 090	100

während sich der Anteil der auf private Kostenträger entfallenden Betten im Vergleich der Jahre 1952 und 1938 praktisch kaum verändert hat.

Das Personal der Krankenanstalten

In den Krankenanstalten des Bundesgebietes waren am 31. Dezember 1952 28 867 Ärzte beschäftigt, also rund 43 vH aller Ärzte, die am gleichen Stichtag bei den Gesundheitsämtern erfaßt wurden. Auf einen in einer Krankenanstalt beschäftigten Arzt entfielen demnach rund 17 Betten. Dabei zeigten sich bei den verschiedenen Kostenträgern deutliche Unterschiede. Während auf einen Arzt in den öffentlichen Krankenanstalten rund 17, in den freigemeinnützigen rund 19 Betten entfielen, sind es in den privaten Krankenanstalten nur 14 Betten. Die weitere Aufgliederung der Ärzte ergab, daß rund 11 vH der in Krankenanstalten arbeitenden Ärzte nicht von den Kostenträgern der Krankenanstalt besoldet wurde, sondern entweder ohne Bezahlung arbeitete (rund 9 vH) oder ein Entgelt vom leitenden Arzt erhielt (rund 2 vH).

Ärzte in den Krankenanstalten

Stand: 31. Dezember 1952

Ärzte	Ärzte ins- gesamt	davon in		
		öffent- lichen	frei- gemein- nützigen	privaten
Krankenanstalten				
Leitende Ärzte	6 648	2 749	3 023	876
darunter Belegärzte	2 530	809	1 381	340
Nachgeordnete Ärzte	16 016	11 254	4 165	577
vom Anstaltsleiter angestellte	15 248	10 970	3 757	521
vom leitenden Arzt angestellte	768	284	428	56
Sonstige Belegärzte	3 833	1 423	2 105	305
Hospitierende und unbezahlte Ärzte	2 370	1 948	402	20
Insgesamt	28 867	17 374	9 715	1 778

Von den am 31. Dezember 1952 erfaßten 161 456 Pflegepersonen und med.-technischen Hilfskräften waren 110 210, also zwei Drittel, in Krankenanstalten tätig. Dieser Anteil ist wesentlich höher als der Anteil der Krankenanstaltsärzte an der Gesamtzahl der Ärzte.

Zahlenmäßig die größte Gruppe des Pflegepersonals in den Krankenanstalten bilden die Krankenschwestern mit 56 983, von denen rund 93 vH staatlich geprüft waren. Auch von den 6 159 in Krankenanstalten beschäftigten Säuglings- und Kinderschwestern waren 93 vH staatlich geprüft, während von den 11 996 Krankenpflegern nur rund 65 vH eine staatliche Prüfung abgelegt hatten.

Zu diesen Pflegekräften in erweitertem Sinne müssen aber auch noch die in Ausbildung befindlichen und die sonstigen Pflegekräfte gerechnet werden. Dabei fällt der sehr unterschiedliche Anteil der in Ausbildung befindlichen Personen bei den verschiedenen Berufsgruppen auf. Besonders hoch lag die Zahl der Schülerinnen bei den Säuglings- und Kinderschwestern. Sie betrug rund die Hälfte der ausgebildeten Personen dieser Berufsgruppe.

Das Pflegepersonal in den Krankenanstalten
Stand: 31. Dezember 1952

Berufsgruppe	Pflege- per- sonal ins- gesamt	davon in öffent- lichen Krankenanstalten		
		öffent- lichen	frei- gemein- nützigen (carita- tiven)	privaten
Krankenschwestern				
geprüft	52 683	29 813	20 901	2 169
nicht geprüft	4 300	1 884	2 261	175
in Ausbildung	8 721	4 543	3 961	217
Säuglings- und Kinderschwester				
geprüft	5 744	3 225	2 308	211
nicht geprüft	415	148	260	7
in Ausbildung	3 071	1 659	1 339	73
Pfleger				
geprüft	8 057	6 538	1 431	88
nicht geprüft	3 939	3 145	718	76
in Ausbildung	684	418	222	44
Hebammen				
fest angestellte	1 044	460	335	249
freie	3 695	1 633	1 712	350
in Ausbildung	459	392	66	1
Sonstige Pflegekräfte	5 261	3 007	1 860	294
Med.-technische Hilfskräfte				
Med.-techn. Assistent u. Laboranten	5 881	3 870	1 776	235
Med.-technische Gehilfen	908	485	383	60
Massseure, Masseusen und Heilgymnasten	2 238	1 166	803	269
Approbierte Apotheker	352	280	71	1
Sonstige med.-technische Hilfskräfte	2 758	1 863	735	160
Insgesamt	110 210	64 285	41 242	4 679

Von den in den Krankenanstalten 4 739 tätigen Hebammen arbeiteten rund 22 vH in einem Angestelltenverhältnis, während der Rest nur bei Bedarf in den Krankenanstalten tätig

war. Bei den Hebammen ist die Zahl der Schülerinnen mit 459 nur gering.

Unter den 12 137 med.-technischen Hilfskräften ist die größte Gruppe die der med.-technischen Assistentinnen und Laborantinnen (5 881). Aus dieser hohen Zahl ist zu erkennen, daß die hochentwickelte Technik in der Medizin für die Diagnosestellung und für die Behandlung eine sehr wichtige Rolle spielt und entsprechendes Fachpersonal erforderlich macht.

Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte in den Krankenanstalten
Stand: 31. Dezember 1952

Berufsgruppe	Verwaltungs- bzw. Wirtschafts- kräfte insgesamt	davon in		
		öffentlichen	frei-gemein- nützigen	privaten
		Krankenanstalten		
Verwaltungskräfte				
Beamte	1 653	1 287	355	11
Angestellte	10 965	6 547	3 720	698
Arbeiter	572	373	179	20
Insgesamt	15 179	9 520	4 784	875
Wirtschaftskräfte				
Insgesamt	93 045	50 516	36 792	5 557

¹⁾ Aufgliederung ohne Niedersachsen.

Die Zahl der Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte in den Krankenanstalten des Bundesgebietes ist mit 108 224 Personen fast ebenso stark wie die des Pflegepersonals. In dieser Gruppe spielen die Wirtschaftskräfte der Krankenanstalten mit 93 045 Personen die Hauptrolle. Es muß jedoch dabei darauf hingewiesen werden, daß ein großer Teil der Krankenanstalten nicht nur in Küchen, Wäschekammern, Heizung, sondern auch für die Instandhaltung von Gebäuden und deren Einrichtungen, von Gärten und zum Teil auch Ländereien eine große Anzahl von Personen benötigt.

Mi.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Krankenanstalten im Bundesgebiet 1952“ in diesem Heft

Krankenanstalten

Stand: 31. Dezember 1952

a) nach Kostenträgern und Größenklassen

Größenklasse der Krankenanstalten nach der Bettenzahl	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Normalbetten	vH	Anstalten	Normalbetten	vH	Anstalten	Normalbetten	vH	Anstalten	Normalbetten	vH
unter 25	436	6 400	1,3	85	1 573	0,5	61	1 134	0,6	290	3 693	14,7
25 bis unter 50	615	22 155	4,4	253	9 566	3,2	194	7 000	3,7	168	5 789	20,9
50 " " 100	833	58 329	11,6	289	27 663	9,6	338	23 553	12,5	108	7 115	28,1
100 " " 150	486	34 123	10,8	223	16 285	9,1	212	15 435	13,6	21	2 347	9,3
150 " " 200	262	47 711	9,5	136	23 188	8,0	130	21 880	11,7	16	2 643	10,4
200 " " 300	279	67 198	13,4	128	50 867	10,7	145	35 180	18,7	5	1 151	4,5
300 " " 400	25	42 320	8,4	51	17 701	6,1	73	24 254	12,9	1	365	1,4
400 " " 500	82	56 423	7,3	46	20 475	7,1	36	15 944	8,5	—	—	—
500 " " 600	49	26 682	5,3	27	14 931	5,2	20	10 681	5,7	2	1 070	4,2
600 " " 800	46	51 805	6,3	32	22 353	7,7	14	9 472	5,0	—	—	—
800 " " 1 000	27	23 604	4,7	21	18 454	6,4	6	5 150	2,7	—	—	—
1 000 und mehr	58	85 795	7,1	52	76 351	26,4	5	8 311	4,4	1	1 130	4,5
Insgesamt	3 298	502 547	100	1 443	289 192	100	1 233	188 054	100	612	25 301	100

1) Einzahl. 44 überzählige Betten in Hamburg. — *) 4 Öffentliche und 1 freigemeinnützige Teilkrankenanstalten (Fachkliniken) wurden in Hamburg als selbständige Krankenanstalten gezählt.

b) nach Kostenträgern, Ländern und West-Berlin

Land	Krankenanstalten											
	Insgesamt			Öffentliche			Freigemeinnützige			Private		
	Anstalten	Normalbetten	auf 1 000 d. Bevölk.	Anstalten	Normalbetten	auf 1 000 d. Bevölk.	Anstalten	Normalbetten	auf 1 000 d. Bevölk.	Anstalten	Normalbetten	auf 1 000 d. Bevölk.
Schleswig-Holstein	152	27 398	11,30	87	20 973	9,65	22	5 223	2,15	43	1 202	0,50
Hamburg	71	19 310	11,44	20	13 239	7,85	33	5 634	3,34	18	437	0,26
Niedersachsen	449	58 696	8,83	196	34 888	5,25	148	18 599	2,90	105	5 219	0,78
Bremen	15	7 046	11,86	5	5 253	8,84	4	1 508	2,54	6	285	0,48
Nordrhein-Westfalen	795	157 658	11,36	174	58 994	4,25	555	96 256	6,94	65	2 458	0,18
Hessen	293	45 665	10,37	111	28 915	6,55	115	14 164	3,20	67	2 886	0,65
Rheinland-Pfalz	229	29 791	9,59	81	12 168	3,84	130	16 074	5,07	36	1 545	0,49
Baden-Württemberg	517	70 621	13,55	306	49 499	7,79	160	15 095	4,25	111	6 087	0,31
Bayern	707	86 062	9,38	483	65 309	7,12	125	15 571	1,70	159	5 382	0,56
Bundesgebiet	3 298	502 547	10,32	1 443	289 192	5,94	1 233	188 054	5,86	612	25 301	0,52
außerdem: West - Berlin	145	31 171	14,25	41	18 317	8,36	52	10 169	4,65	52	2 685	1,23

1) Einzahl. 44 überzählige Betten in freigemeinnützigen Krankenanstalten. — *) Öffentliche und 1 freigemeinnützige Teilkrankenanstalt (Fachkliniken) wurden als selbständige Krankenanstalten gezählt.

Heil- und Pflegepersonal in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin

Stand: 31. Dezember 1952

a) Ärzte

Land	Kostenträger der Krankenanstalten	Ärzte							
		Leitende Ärzte			Nachgeordnete Ärzte			sonstige Belegärzte	Hospitalisierende Ärzte
		Insgesamt	Insgesamt	darunter: Belegärzte	Insgesamt	von Anstalts-trägern angestellt	Vollqualifizierte angestellt		
Schleswig-Holstein	öffentlich	1 059	172	20	734	696	38	98	55
	freigemeinnützig	206	34	5	88	87	1	82	2
	privat	117	56	51	38	35	3	23	—
	zusammen	1 382	262	76	860	818	42	203	57
Hamburg	öffentlich	1 131	102	11	817	815	1	2	210
	freigemeinnützig	307	101	64	174	169	5	12	20
	privat	110	65	53	4	4	—	47	—
	zusammen	1 548	268	128	995	988	9	55	230
Niedersachsen	öffentlich	1 849	559	182	1 237	1 236	1	—	53
	freigemeinnützig	1 083	597	317	455	446	9	—	41
	privat	266	199	57	83	83	—	—	1
	zusammen	3 198	1 355	556	1 775	1 765	10	—	95
Bremen	öffentlich	893	35	3	239	239	—	1	18
	freigemeinnützig	94	28	7	58	57	—	6	2
	privat	50	44	40	6	6	—	—	—
	zusammen	1 037	107	50	303	302	1	7	20
Nordrhein-Westfalen	öffentlich	3 450	475	129	2 155	2 135	20	188	532
	freigemeinnützig	4 661	1 482	702	2 003	1 869	134	979	197
	privat	214	99	30	60	55	5	53	2
	zusammen	8 325	2 056	861	4 218	3 999	219	1 220	831
Hessen	öffentlich	1 736	295	54	1 009	984	25	355	369
	freigemeinnützig	924	236	100	757	761	56	369	52
	privat	172	85	35	69	55	14	14	2
	zusammen	2 832	456	189	1 835	1 800	95	738	423
Rheinland-Pfalz	öffentlich	765	115	9	528	481	47	65	57
	freigemeinnützig	752	234	45	291	193	98	206	19
	privat	85	42	4	25	18	7	17	—
	zusammen	1 602	391	58	844	692	152	290	77
Baden-Württemberg	öffentlich	3 183	618	261	2 366	2 019	47	159	300
	freigemeinnützig	694	226	111	372	348	24	65	31
	privat	304	144	63	128	111	17	27	5
	zusammen	4 181	968	435	2 866	2 478	88	251	336
Bayern	öffentlich	3 338	466	140	2 469	2 364	105	747	254
	freigemeinnützig	594	125	30	387	350	37	444	38
	privat	460	159	8	164	154	10	130	7
	zusammen	5 392	752	178	3 020	2 868	152	1 321	299
Bundesgebiet	öffentlich	17 374	2 749	809	11 254	10 970	284	1 423	1 944
	freigemeinnützig	9 715	3 023	1 381	4 195	3 757	428	2 105	402
	privat	1 776	376	340	577	521	36	205	20
	zusammen	28 865	6 148	2 530	16 026	15 248	748	3 733	2 370
außerdem: West - Berlin	öffentlich	1 067	134	—	865	865	—	4	64
	freigemeinnützig	431	125	37	259	259	—	36	11
	privat	273	165	137	35	35	—	173	—
	zusammen	1 771	424	174	1 159	1 159	2	213	75

Stand: 31. Dezember 1952

b) Pflege-, Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal

Land	Kostenträger der Krankenanstalten	insgesamt	Krankenschwestern				Pflegerpersonal				Pfleger						
			insgesamt	geprüft	nicht geprüft	in Aus- bildung	insgesamt	geprüft	nicht geprüft	in Aus- bildung	insgesamt	geprüft	nicht in Aus- gebild.				
Schleswig-Holstein	Öffentlich freigemeinnützig privat	4 804 976 467	2 621 608 228	2 041 461 191	90 25 9	530 122 28	281 21 15	215 15 15	— — —	66 6 2	675 101 7	246 15 1	421 85 6	8 1 —			
	zusammen	6 247	3 457	2 693	84	680	317	243	—	74	783	262	512	9			
Hamburg	Öffentlich freigemeinnützig privat	5 167 1 631 117	3 025 978 81	2 485 670 72	30 128 5	530 180 4	370 410 7	234 184 6	— — 1	136 276 —	901 870 —	703 51 —	62 22 —	136 7 —			
	zusammen	6 315	4 084	3 227	143	714	787	424	1	362	981	754	64	143			
Niedersachsen	Öffentlich freigemeinnützig privat	8 027 4 626 780	5 118 3 058 438	4 308 2 372 344	14 25 2	796 663 92	495 431 35	325 285 31	2 14 —	168 192 4	705 117 69	658 89 27	1 1 —	46 27 42			
	zusammen	13 433	8 674	7 024	41	1 549	1 021	641	16	364	891	774	2	115			
Bremen	Öffentlich freigemeinnützig privat	1 368 459 68	938 349 47	766 279 42	20 5 —	152 66 —	69 8 —	47 8 —	— — —	22 16 —	155 11 —	130 3 —	20 3 —	5 2 —			
	zusammen	1 893	1 334	1 087	29	218	91	57	—	24	173	141	25	7			
Nordrhein-Westfalen	Öffentlich freigemeinnützig privat	13 110 20 695 675	7 025 14 090 313	5 562 11 095 255	565 1 281 23	898 1 714 38	1 429 1 590 58	840 1 004 38	42 185 —	527 401 20	2 233 1 448 10	1 162 915 8	1 044 415 2	97 116 —			
	zusammen	34 480	21 428	16 912	1 866	2 650	3 077	1 887	247	948	3 731	2 085	1 431	215			
Hessen	Öffentlich freigemeinnützig privat	6 208 3 018 378	3 618 2 031 219	2 826 1 538 191	255 146 20	537 347 6	521 257 27	360 160 11	42 6 —	119 189 13	1 087 885 15	169 102 6	43 51 7	43 36 2			
	zusammen	9 604	5 868	4 555	421	832	805	531	51	223	1 301	993	227	81			
Rheinland-Pfalz	Öffentlich freigemeinnützig privat	2 495 3 219 197	1 081 1 961 106	1 048 1 616 98	33 73 8	— — —	114 115 10	112 119 10	2 — —	— 174 23	453 135 18	193 52 18	360 67 5	— — —			
	zusammen	5 911	2 956	2 762	194	—	239	235	4	—	650	303	387	—			
Baden-Württemberg	Öffentlich freigemeinnützig privat	11 493 3 366 1 014	6 412 2 273 544	5 442 1 507 470	323 306 52	647 456 22	1 094 416 92	551 265 63	12 11 —	431 140 27	1 584 111 59	1 165 59 16	365 30 43	53 22 —			
	zusammen	15 873	9 235	7 419	681	1 135	1 602	979	25	598	1 754	1 240	479	75			
Bayern	Öffentlich freigemeinnützig privat	11 619 3 252 963	6 182 1 961 265	5 155 1 263 306	594 183 34	594 405 25	659 599 43	441 374 37	28 42 —	190 283 5	2 218 1 357 22	1 396 97 12	762 29 31	30 9 —			
	zusammen	15 854	8 728	7 004	841	883	1 301	752	71	478	2 376	1 505	832	35			
Bundesgebiet	Öffentlich freigemeinnützig privat	64 289 41 242 4 679	36 020 27 123 2 581	29 613 20 901 2 159	1 054 2 261 175	4 343 3 951 217	5 032 3 907 291	3 325 2 306 211	148 260 47	1 695 2 371 72	10 161 3 721 208	6 578 1 451 88	3 145 1 218 76	418 222 44			
	zusammen	110 210	65 704	52 683	4 300	8 721	9 230	5 744	415	3 071	12 680	8 097	3 939	684			
ausserdem: West - Berlin	Öffentlich freigemeinnützig privat	6 577 3 144 495	4 284 2 231 339	3 745 1 493 360	150 163 30	361 635 9	567 582 6	493 182 5	4 1 —	60 200 —	1 071 136 32	464 71 11	556 42 21	51 23 —			
	zusammen	10 216	6 974	5 598	351	1 025	945	680	5	260	1 239	546	619	74			
auch: Pflegepersonal, mediz. technische Hilfskräfte, Verwaltungs- u. Wirtschaftspersonal																	
Land	Kostenträger der Krankenanstalten	insgesamt	Hebammen			mediz. technische Hilfskräfte						Verwaltungskräfte				Wirtsch. sonstige kräfte	
			fest ange- stellt	frei	in Aus- bildung	Sonst. Pfleger- kräfte	insgesamt	med. techn. Assistenten	med. techn. Hilfskräfte	sonst.	insgesamt	Beamt.	Ange- stellte	Arbeiter			
Schleswig-Holstein	Öffentlich freigemeinnützig privat	135 56 94	14 4 3	91 52 91	30 — —	284 14 49	828 176 73	303 33 7	43 5 —	99 26 31	18 3 —	358 105 72	593 139 62	56 8 —	533 131 82	14 1 —	5 566 394 315
	zusammen	285	21	234	30	327	1 078	354	58	156	21	492	795	64	716	15	4 865
Hamburg	Öffentlich freigemeinnützig privat	74 18 13	42 17 6	— — 5	32 1 —	— 17 5	997 347 11	313 72 6	7 — 1	67 82 2	34 22 15	376 149 2	743 154 15	96 134 13	606 134 13	41 1 043 1 104	3 389 1 043 1 104
	zusammen	105	67	5	33	22	935	391	17	91	37	400	907	112	753	42	4 576
Niedersachsen	Öffentlich freigemeinnützig privat	155 35 34	85 35 34	— — —	70 — —	878 633 110	675 286 94	447 128 33	24 21 7	138 86 42	12 3 —	55 46 12	— — —	— — —	— — —	— — —	5 141 3 795 854
	zusammen	224	154	—	70	1 627	1 056	608	52	266	15	113	—	—	—	—	11 090
Bremen	Öffentlich freigemeinnützig privat	13 11 10	6 8 2	7 — 8	— — —	44 14 1	157 61 4	67 8 1	8 6 —	20 11 2	4 1 —	48 22 1	159 43 3	12 43 5	139 43 5	8 — —	1 111 394 76
	zusammen	34	16	18	—	59	212	99	14	33	5	71	227	12	187	8	1 581
Nordrhein-Westfalen	Öffentlich freigemeinnützig privat	286 1 251 194	104 161 158	161 1 056 35	17 54 1	511 382 26	1 586 1 934 74	842 379 29	51 203 10	112 337 13	313 434 22	1 900 2 211 85	333 1 811 73	1 398 1 811 127	169 127 19	30 368 297 297	
	zusammen	1 731	427	1 232	72	919	3 594	1 850	264	658	153	569	4 196	606	3 282	308	30 211
Hessen	Öffentlich freigemeinnützig privat	155 164 25	40 23 7	125 136 18	— — —	159 100 24	648 277 68	416 155 23	54 36 8	115 83 35	20 3 —	43 10 2	1 028 471 101	148 11 101	860 458 101	20 2 673	4 757 703 673
	zusammen	254	75	279	—	283	993	584	99	233	23	55	1 600	159	1 473	22	6 133
Rheinland-Pfalz	Öffentlich freigemeinnützig privat	135 298 51	20 21 5	93 276 8	22 1 —	389 597 10	263 266 37	162 162 7	23 19 —	26 43 14	6 3 —	66 99 16	394 448 46	66 113 45	313 413 45	3 16 —	2 128 3 254 363
	zusammen	444	46	375	23	996	586	331	42	83	9	121	888	125	781	22	5 815
Baden-Württemberg	Öffentlich freigemeinnützig privat	520 118 99	98 46 18	387 65 81	139 7 —	335 103 16	1 448 347 202	691 226 61	97 26 7	228 77 68	36 9 —	402 132 70	1 561 392 213	249 29 10	1 261 331 201	51 26 7	9 044 758 1 434
	zusammen	837	162	525	146	452	2 992	880	119	373	46	574	2 166	288	1 789	79	13 229
Bayern	Öffentlich freigemeinnützig privat	902 162 120	47 15 14	773 144 106	82 3 —	427 97 51	231 298 161	629 104 25	164 58 25	38 76 62	38 5 13	195 55 201	1 829 401 —	327 — 198	1 437 393 198	65 6 —	15 252 2 684 1 192
	zusammen	1 884	75	1 023	85	575	1 690	794	247	343	43	263	2 431	327	2 028	76	13 578
Bundesgebiet	Öffentlich freigemeinnützig privat	2 485 2 113 600	460 355 243	1 633 1 712 350	392 66 1	3 007 1 960 294	7 644 3 768 725	3 870 1 775 335	455 383 60	1 166 803 269	280 71 160	1 863 735 1 160	8 207 3 254 728	1 287 355 11	6 547 3 720 696	373 179 50	50 516 36 972 5 557
	zusammen	5 198	1 444	3 695	459	5 261	12 137	5 881	938	2 336	352	2 758	13 190	1 853	10 965	572	95 045
ausserdem: West - Berlin	Öffentlich freigemeinnützig privat	45 46 19	45 32 2	— 12 17	— 1 —	— — —	620 289 39	352 119 14	4 10 —	104 73 4	34 7 —	126 80 11	1 269 341 99	— 321 —	1 074 20 —	195 20 —	4 703 2 247 507
	zusammen	110	80	29	1	—	948	495	14	181	41	217	1 709	—	1 494	215	7 454

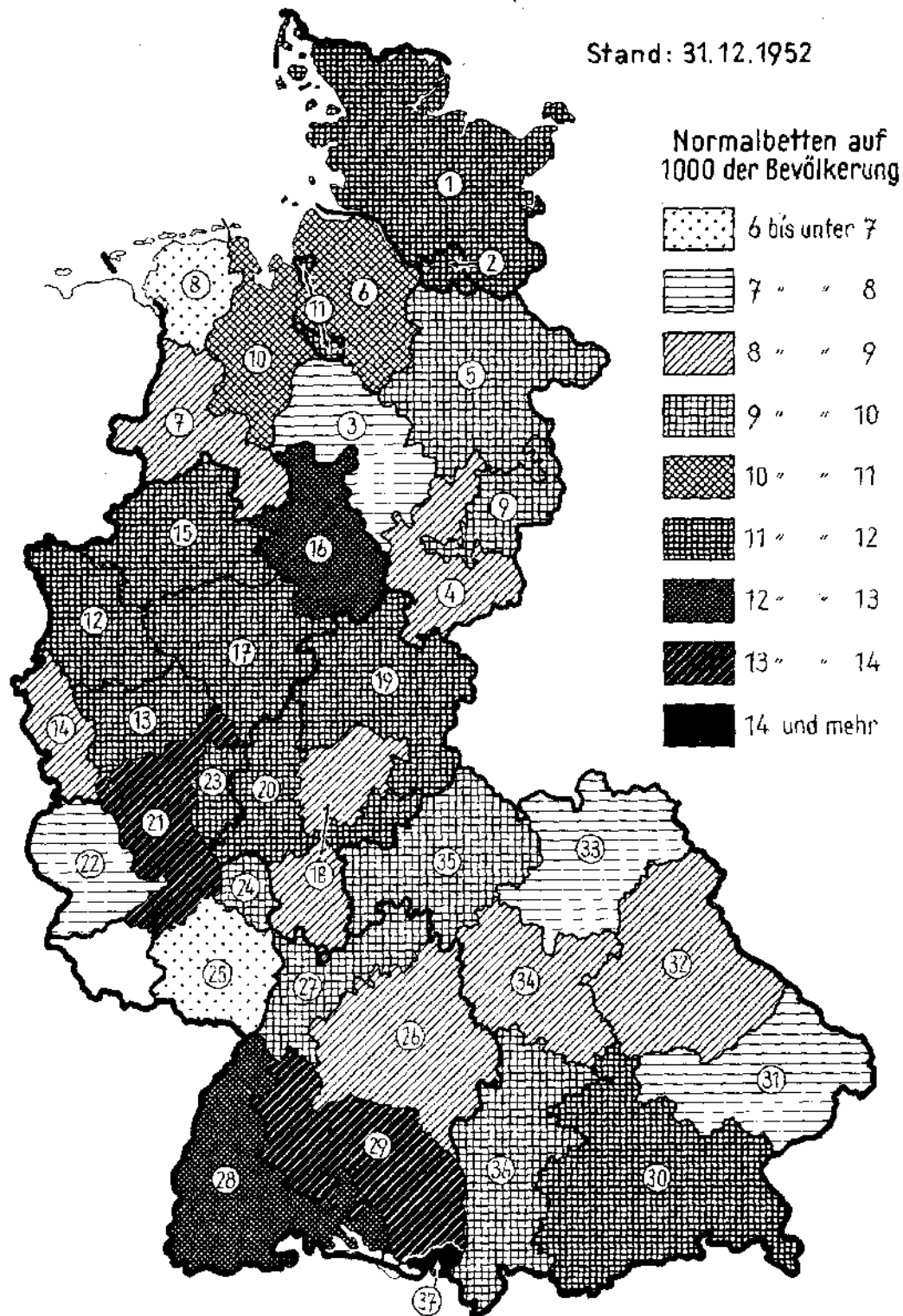
Normalbetten in Krankenanstalten am 31. 12. 1952
nach größeren Verwaltungsbezirken

Land Verwaltungsbezirk	Kranken- anstalten	Normalbetten	
	Anzahl		auf 1 000 der Bevölkerung
Schleswig-Holstein	152	27 398	11,3
Hamburg ¹⁾	71	19 310	11,4
Niedersachsen	449	58 696	8,8
Reg.-Bez. Hannover	97	10 659	7,7
" " Hildesheim	56	8 440	8,6
" " Lüneburg	64	9 447	9,9
" " Stade	29	6 405	10,3
" " Osnabrück	73	5 830	8,5
" " Aurich	17	2 354	6,3
Verw.-" Braunschweig	59	7 687	9,0
" " Oldenburg	54	7 874	10,0
Bremen	15	7 046	11,9
Nordrhein-Westfalen	795	157 668	11,4
Reg.-Bez. Düsseldorf	230	50 498	11,0
" " Köln	120	20 052	11,3
" " Aachen	34	7 188	8,8
" " Münster	139	23 526	11,8
" " Detmold	104	19 518	12,8
" " Arnberg	168	36 886	11,5
Hessen	293	45 965	10,4
Reg.-Bez. Darmstadt	90	12 250	8,9
" " Kassel	87	13 886	11,0
" " Wiesbaden	116	19 829	11,0
Rheinland-Pfalz	229	29 781	9,4
Reg.-Bez. Koblenz	100	12 467	13,2
" " Trier	28	3 194	7,1
" " Montabaur	29	2 939	11,9
" " Rheinhessen	15	3 896	9,6
" " Pfalz	57	7 285	6,5
Baden-Württemberg	517	70 621	10,5
Reg.-Bez. Nordwürttemberg	151	22 563	8,9
" " Nordbaden	78	14 543	9,7
" " Südbaden	164	17 323	12,2
" " Südwürttemberg-Hohen- zollern	124	16 192	13,1
Bayern	767	86 062	9,4
Reg.-Bez. Oberbayern	251	29 596	11,8
" " Niederbayern	79	7 518	7,3
" " Oberpfalz	67	7 795	8,8
" " Oberfranken	74	8 030	7,3
" " Mittelfranken	92	11 252	8,6
" " Unterfranken	89	9 552	9,2
" " Schwaben	102	11 370	9,1
Stadt-Landkr. Lindau	13	949	15,5
Bundesgebiet	3 288	502 547	10,3

¹⁾ Einschl. 44 überzählige Betten. 5 Teilkrankenanstalten (Fachkliniken) wurden als selbständige Krankenanstalten gezählt.

NORMALBETTEN IN KRANKENANSTALTEN NACH GRÖßEREN VERWALTUNGSBEZIRKEN

Stand: 31.12.1952



STAT. BUNDESAMT 54 - 0131

- | | | | |
|----------------------|----------------------------|-------------------------|---------------------------------|
| 1 Schleswig-Holstein | 11 Bremen | 20 RB Wiesbaden | 29 RB Südwestfalen-Hohenzollern |
| 2 Hamburg | 12 -17 Nordrhein-Westfalen | 21-25 Rheinland-Pfalz | 30 -37 Bayern |
| 3-10 Niedersachsen | 12 RB Düsseldorf | 21 RB Koblenz | 30 RB Oberbayern |
| 3 RB Hannover | 13 RB Köln | 22 RB Trier | 31 RB Niederbayern |
| 4 RB Hildesheim | 14 RB Aachen | 23 RB Montabaur | 32 RB Oberpfalz |
| 5 RB Lüneburg | 15 RB Münster | 24 RB Rheinhessen | 33 RB Oberfranken |
| 6 RB Stade | 16 RB Detmold | 25 RB Pfalz | 34 RB Mittelfranken |
| 7 RB Osnabrück | 17 RB Arnberg | 26-29 Baden-Württemberg | 35 RB Unterfranken |
| 8 RB Aurich | 18-20 Hessen | 26 RB Nordwürttemberg | 36 RB Schwaben |
| 9 VB Braunschweig | 18 RB Darmstadt | 27 RB Nordbaden | 37 Lindau |
| 10 VB Oldenburg | 19 RB Kassel | 28 RB Südbaden | |